

Unternehmer und Pioniere

PUBLIKATION Aus einer losen Artikelserie im Tageblatt ist nun ein Buch geworden: Die Initiative Stadtmuseum beleuchtet die Entwicklung Coburgs von der Residenz- zur Industriestadt, in politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht.

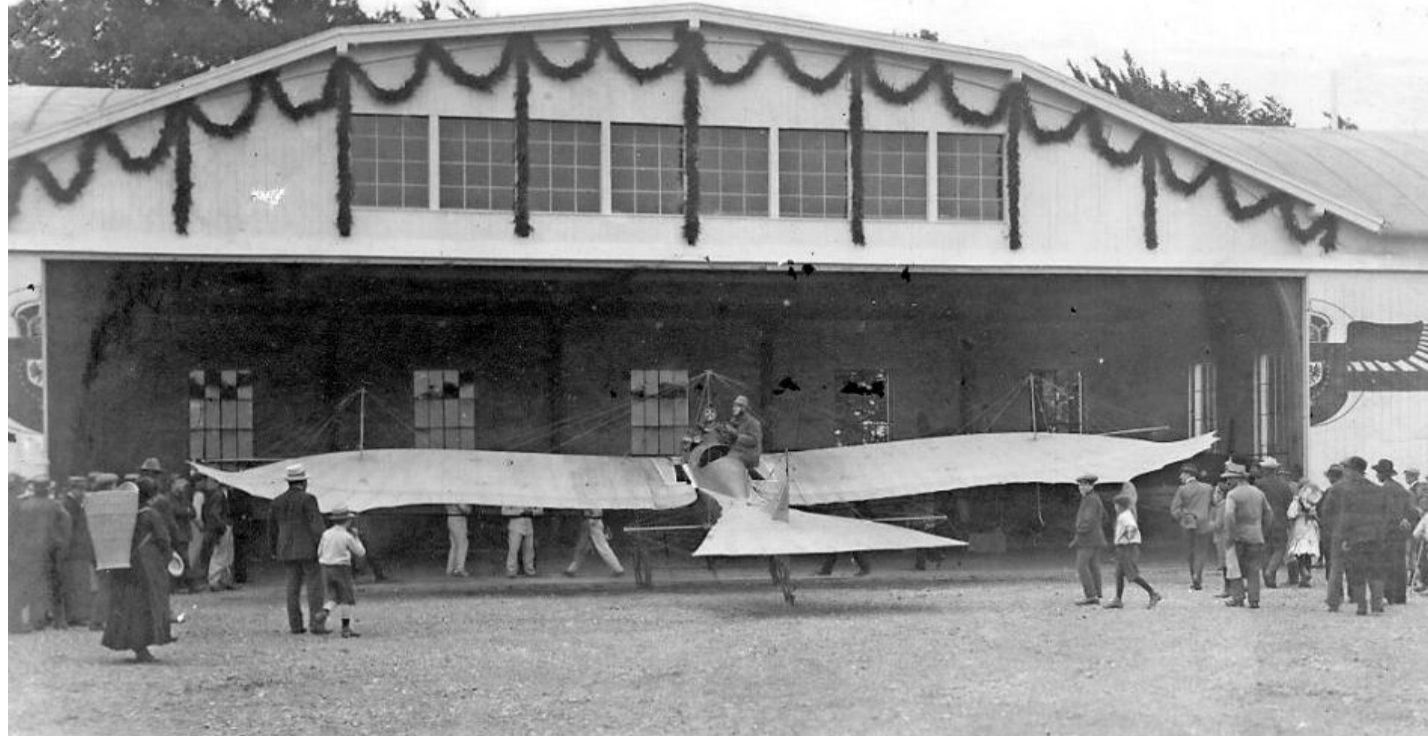
VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **SIMONE BASTIAN**

Coburg – Die „Rumpler-Taube“ vor der ersten Halle auf dem Flugplatz Brandensteinsebene. Die Bauarbeiten für den Schwemmkanal am Salzmarkt. Eine der ersten (privat betriebenen) Buslinien in Coburg: Das sind nur einige der Motive aus dem 104 Seiten starken Buch, das unter verschiedenen Aspekten beleuchtet, wie Coburg sich zu einem heute noch starken Wirtschaftsstandort entwickeln konnte.

Die Verkehrsverbindungen waren dabei schon vor über 150 Jahren ein entscheidender Faktor: Mit dem Anschluss ans Eisenbahnnetz 1859 erschlossen sich für die hier ansässigen Betriebe neue Absatzmöglichkeiten. Die mussten gar nicht in der Ferne liegen: Rupert Appeltshäuser, Vorsitzender der Initiative Stadtmuseum, zeigt in einem Beitrag auf, wie sich die Metallindustrie im Coburger Raum dank der Bahnverbindung entwickeln konnte. Denn nun konnten Rohstoffe zu den Arbeitskräften gebracht werden. Das Eisenerz, das in den Hügeln des Thüringer Walds zu finden war, hätte auf Dauer am Markt nicht konkurrieren können. 1863 wurde in Coburg die „Cortendorfer Eisen- gießerei und Maschinenfabrik“ gegründet, von Louis Langenstein und Ludwig Schemann. Aus dieser „Ernhütte“ ging die Firma Lasco Umformtechnik hervor. Lasco hat die Produktion des Buches auch finanziell unterstützt.

Pionierleistungen

Ausgangspunkt für das Buch war eine lose Artikelserie, die in den Jahren 2014/15 im Tageblatt erschienen war. Mitglieder der Initiative Stadtmuseum wie Rupert Appeltshäuser, Gerhard Eckerlein und Hubertus Habel hatten sich schon seit längerer Zeit mit der Entwicklung Coburgs ab dem 19. Jahrhundert befasst. Diese Zeit brachte viele Umbrüche in politischer, kultureller, technischer und wirtschaftlicher Hinsicht. „Gleichgültig, welchem Gebiet wir uns zuwenden, sei es der Elektrotechnik, dem Maschinen- und Fahrzeugbau, der Fliegerei, der modernen Architektur oder dem sozialen Wohnungsbau, immer wieder sind wir mit erstaunlichen Pionierleistungen des industriellen und technischen Fortschritts konfrontiert“, schreiben Appeltshäuser und Eckerlein im



Zeugnisse für den technischen Wandel: Eine „Rumpler-Taube“ vor der 1913 errichteten ersten Flughalle auf der Brandensteinsebene (oben), der Bau der Schwemmkanalisation am Salzmarkt 1907. In den 1920er Jahren verkehrte eine private Buslinie zwischen Bahnhof und Pilgramsroth. Busse wurden in Coburg bei der Firma Trutz am Sonntagsanger hergestellt.



Fotos: Sammlung Initiative Stadtmuseum/Gerhard Eckerlein, Georg Schmidt

Vorwort des Buches. Zu den Pionieren gehörte zum Beispiel der Landmaschinenhersteller Andreas Flocken, der 1888 eins der ersten Elektroautos entwickelt haben dürfte – in Serie gingen seine Fahrzeuge allerdings nie.

Flocken nutzte Wasserkraft zur Stromerzeugung und beeindruckte die Coburger 1891 damit, dass er den Strom 150 Meter weit von der Schleifmühle bis in seine Maschinenfabrik leitete, wo etwa ein Dutzend Maschinen und die Beleuchtung elektrisch betrieben wurden.

Ein weiterer Pionier war Otto Hörhold in Neuses, der damit warb, die weltweit erste Schwingboden-Waschmaschine herzustellen und zu vertreiben. Die Kutschenfabrik Trutz stellte

zu Beginn des 20. Jahrhunderts von edlen Kutschen auf Motorfahrzeuge um – sie baute Lastwagen und Omnibusse. Auch die ersten Linienbusse in Coburg stammten von Trutz.

Der dritte Flugplatz

Auch bei der Luftfahrt war Coburg früh dabei: Der Flugplatz Brandensteinsebene war der dritte in Deutschland, der eröffnet wurde. Am 6. August 1913 geschah dies; im Vordergrund standen damals noch militärische Interessen. Nachdem Deutschland den Ersten Weltkrieg verloren hatte, war aber erst einmal Schluss mit der motorisierten Fliegerei. Die Ortsgruppe Coburg des Oberfränkischen Vereins für Luftfahrt verlegte sich

auf Segelflüge. Doch schon 1924 gründete der Fabrikant Hans-Harry Leh ein privates Flugunternehmen, den „Luftverkehr Coburg“.

Neben diesen Pionierleistungen beleuchten die Autoren die Entwicklung des Bildungswesens, des Sports und der städtischen Infrastruktur in Coburg. „Ältere CoburgerInnen erinnern

sich freudig an die Erlebnisse in der Schwimmhalle des Ernst-Alexandrin-Volksbades“, schreibt Hubertus Habel in seinem Beitrag „Hygiene und sozialer Fortschritt“.

Weitaus wichtiger für die Volksgesundheit dürfte jedoch die Tatsache gewesen sein, dass es im Volksbad Badewannen für alle gab.

Das Buch

Titel „Residenz im Wandel. Auf dem Weg ins Industriezeitalter“. Herausgeber: Rupert Appeltshäuser und Gerhard Eckerlein. Mit Beiträgen von Rupert Appeltshäuser, Winfried Bohley, Gerhard Eckerlein, Hubertus

Habel, Thorsten Kotschy und Robert Schäfer. Erschienen in der Reihe Coburger Stadtgeschichte. Erich Weiß Verlag 2020. 18 Euro, im Buchhandel. (ISBN 978-3-940821-81-2)

SPENDE

Fahrräder als Geschenk für Circus Henry

Coburg – „Das war das schönste Weihnachtsgeschenk, das ich je erhalten habe.“ Das sagte Georg, der Seniorchef des Circus Henry, als ihm und seiner Frau zwei neuwertige Klapp-Fahrräder übergeben wurden. Seit März sitzen die Zirkusleute mit ihren Tieren wegen der Pandemie in Dörfles-Esbach fest. Bei der Übergabe einer Futterspende ließen die beiden Seniorchefs des Zirkus durchblicken, dass sie Fahrräder gebrauchen könnten, um auf dem Gelände mobiler zu sein. Der Coburger Allgemeine Fahrradclub sagte spontan zu, zwei Klapp-Fahrräder zu spenden. Die Zirkusleute sagten, sie seien äußerst glücklich darüber, wie gut sie in Dörfles-Esbach von vielen Seiten unterstützt würden. Als Dankeschön will die Zirkusfamilie an Heiligabend um 19.30 Uhr in der Nähe des Standplatzes Passchendaale Straße ein Musikständchen geben. *red*



Beim Circus Henry freut man sich über die gespendeten Klapp-Fahrräder. Foto: Brigitte Schäfer

Polizeibericht

Diebstahl-Profi in Verbrauchermarkt

Coburg – Gleich zweimal schlug ein bislang unbekannter Langfinger am Mittwoch in einem Coburger Verbrauchermarkt zu. Das erste Opfer war eine 80-jährige Frau, der aus einem kleinen braunen Rucksack der Geldbeutel gestohlen wurde. Als die Frau ihre Einkäufe bezahlen wollte, entdeckte sie, dass der Reißverschluss geöffnet war und ihr Geldbeutel fehlte. Während die Polizisten den Sachverhalt aufnahmen, teilte ihnen eine 76-jährige Kundin mit, dass sie ebenfalls bestohlen wurde. Ihre Geldbörse sei aus ihrer Handtasche entwendet worden. Sie gab an, dass sie ihre Handtasche während ihres Einkaufs am Körper getragen habe. Auch diese Kundin bemerkte erst an der Kasse, dass ihr Geldbeutel fehlte. Darin befanden sich neben ihrer EC-Karte noch 100 Euro Bargeld. Zeugenhinweise dazu nimmt die Polizei in Coburg unter der Telefonnummer 09561/4650 entgegen. *pol*

Dieb stiehlt Geld aus Bauwagen

Coburg – In der Zeit von Dienstag, 8. Dezember, 17 Uhr, und Mittwoch, 9. Dezember, 7.10 Uhr, stieg ein Unbekannter in einen an einer Baustelle im Kanonenweg abgestellten Bauwagen ein. Dazu schob er offensichtlich mit körperlicher Gewalt ein Fenster auf, teilte die Polizeiinspektion Coburg mit. 45 Euro Bargeld in Münzen und Scheinen, das offen auf einem Tisch lag, nahm der Unbekannte mit, alles andere ließ er liegen. Es entstand kein Sachschaden. Am Einsteigfenster konnte ein Teilfragment einer Schuhspur festgestellt werden. Auch hier bittet die Polizeiinspektion Coburg eventuelle Zeugen, sich unter der Telefonnummer 09561/4650 zu melden. *pol*

DEKORATION

Design-Weihnachtsbaum schmückt auch in diesem Jahr die Morizkirche

Coburg – Eigentlich hätte er schon seit Anfang Dezember in der St. Walburga-Kirche in der belgischen Partnerstadt Oudenaarde hängen sollen. Die Adaption des Designer-Weihnachtsbaums „Freedom“ der Design-Studentin Anna Hünnerkopf, der 2019 die Morizkirche schmückte, musste wegen der Corona-Pandemie zu Hause bleiben. Auch für den Original-Baum, der 2019 noch im Foyer des Londoner Victoria and Albert Museums bewundert werden konnte, hatte das Coburger Stadtmarketing bereits einen neuen Platz gefunden – er wäre in diesem Jahr ein Blickfang in Osborne House auf der ebenfalls mit Coburg durch eine Städtepartnerschaft verbundenen Isle of Wight geworden. Auch dieser Plan muss auf das nächste Jahr verschoben

werden, heißt es in einer Mitteilung von Coburg Marketing.

Dass der Designer-Weihnachtsbaum jetzt wieder die Besucher der Morizkirche erfreut, hat aber auch noch einen ganz anderen Hintergrund. „Freedom“ ist nämlich Teil der Dekoration für eine ganz besondere Weihnachtsproduktion des Coburger Fernsehsenders iTV. In den vergangenen Tagen wurden die verschiedenen Szenen in der Morizkirche abgedreht und das Team sitzt nun an der Nachbereitung, um pünktlich an Heiligabend die Premiere ausstrahlen zu können. Ein paar „Appetithäppchen“ können sich Interessierte in den nächsten Tagen schon mal in den Social-Media-Auftritten von iTV, Coburg Marketing und der Stadt Coburg holen. *red*



Der Designer-Weihnachtsbaum in der Morizkirche ist Teil der Dekoration einer TV-Produktion. Foto: Michael Selzer